

ÜBERGABE VON ERINNERUNGSZEICHEN FÜR NS-OPFER



Foto: Kulturreferat München/Th. Hauzenberger

Schülerinnen und Schüler des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums recherchierten im Rahmen ihres W-Seminars „Orte der Erinnerung in München“ zu den Lebensläufen der jüdischen Münchnerinnen und Münchner Julie und Ludwig Löwenthal, Klara Grüner und Fanny Gross, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurden. Das Projekt wurde vom Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf-Perlach) Ende 2020 angeregt und unter der wissenschaftlichen Leitung des Stadtarchivs durchgeführt.

Am 23. März 2023 war es dann so weit: Eine Gedenkveranstaltung fand im Festspielhaus in der Rosenheimer Straße 192 statt. Oberbürgermeister Dieter Reiter hielt die Festrede und weitere Redebeiträge lieferten Stadtschulrat Florian Kraus, Ellen Presser vom Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, der Schulleiter Marcus Sillober, Gunda Wolf-Tinapp, die zweite stellvertretende Vorsitzende des Bezirksausschusses 16, und Tobias Held, der Leiter des W-Seminars. Schülerinnen und Schüler des W-Seminars verlasen die Biografien. Es musizierte das Instrumentalensemble unter der Leitung von Jochen Bösch. Im Anschluss wurden an den ehemaligen Wohnhäusern in der Rosenheimer Straße 191, 214 und 216 die Erinnerungszeichen angebracht.